

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

115 (18.5.1900) Abendausgabe

Expedition:
Stiel und Kammerstraße 64
nach Kaiserstr. u. Marktpl.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn., 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn., 'Courier', Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verlosungslisten', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Rinder-Spacher,
sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 115.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Freitag den 18. Mai 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

10. Verbandstag des badischen Gastwirths-Verbandes.

Karlsruhe, 17. Mai.

Die Verhandlungen des Verbandstages wurden heute im Kolofeumssaal fortgesetzt. Zur Besprechung gelangte zunächst die Aufhebung der Weinaecise. Der Vorsitzende, Herr G. Lachner-Karlsruhe, verwies auf die Erklärung des Herrn Finanzministers in der ersten Kammer, daß mit der Aufhebung der Weinaecise die Wirtthe das allerhöchste Geschäft machen würden.

Herr Lachner-Heidelberg trat entschieden für die Aufhebung des Ohmgeldes, das eine Ungerechtigkeit sei, ein. Herr Gaber äußerte sich im gleichen Sinne. Es wurde dem Verbandsbureau anheimgegeben, in dieser Session noch oder dem nächsten Landtag eine Petition einzubringen.

Der Herr Dinger stellte einen diesbezüglichen Antrag. Seitens des Vorsitzenden wurde zugesagt, Schritte in diesem Sinne zu thun. Herr Weydel regte an, auf dem Verbandstag der Verbandsvereine den Antrag zu stellen, daß seitens der genannten Kasse event. Darlehen auf Vollen an die Mitglieder gegeben werden.

Der Vorsitzende anerkannte die gute Absicht dieses Antrages, wies aber dessen Undurchführbarkeit nach. Auch in der Versammlung fand der Antrag keine Unterstützung.

Herr Dinger übernahm die Verhandlung, dahin zu wirken, daß die Delegirten zum Verbandstag auch zur Generalversammlung als Zuhörer zugelassen werden. Mehrere Redner unterstützten den Antrag.

Weiter stellte Herr Obermeyer den Antrag, in allen Wirtthevereinen und im Verband dahin zu streben, daß mit den Brauereien ein Normalabnehmervertrag vereinbart wird.

Der Vorsitzende vertritt die Ansicht, daß dieser Normalvertrag vom Verband aus nicht erstrebt werden kann. Die Verträge werden sich jeweils den örtlichen Verhältnissen anpassen müssen.

Herr Dinger-Freiburg begrüßte die Anregung des Herrn Obermeyer und führte einige Fälle von Vertragsabschlüssen an, die er als ungenügend bezeichnete. In den einzelnen Wirtthevereinen sollte aufklärend gewirkt werden.

Herr Schürhammer und Herr Lachner befürworteten die Vereinbarung sountaler Preise durch die Wirtthe.

Herr Rothfelder machte darauf aufmerksam, daß ein Normalvertrag mehr Schattenseiten bieten dürfte als Vortheile. Die ungünstigen Bedingungen, die gestellt werden, seien nicht immer auf Seiten der Brauereien zu suchen, vielmehr sei auch auf Seiten der betreffenden Wirtthe vielfach die Schuld zu suchen.

Als Ort zur Abhaltung des nächsten Verbandstages wurde Offenburg gewählt und hierauf der Verbandstag vom Vorsitzenden, nachdem er noch auf eine Anfrage mitgetheilt, daß innerhalb des Bundes eine Haftpflichtversicherung angestrebt wird, mit Worten des Dankes und dem Wunsche, daß die Verhandlungen zum Wachseu und Blühen des Verbandes gereichen mögen, geschlossen.

Mittags wurden die Brauereien Moninger und Pfling besucht und nachmittags erfolgte eine Rundfahrt durch die Stadt zum Gartenfest im kühlen Krug.

Badische Chronik.

\* Mannheim, 17. Mai. Die Torpedobootdivision wird, wie verlautet, die Weiterfahrt nach Speyer am Sonntag Vormittag antreten.

\* Mannheim, 17. Mai. Ein junger Offizier des hiesigen Infanterie-Regiments stürzte gestern auf dem Exercierplatze so unglücklich vom Pferde, daß er ins Garnisonlazareth verbracht und dort einer bedeutenden Operation unterzogen werden mußte. Doch sollen heute die Hoffnungen auf Genesung sich wieder günstiger gestalten haben.

Der Verunglückte gehört einer der ersten Familien aus Heidelberg an. Der Sedenheimer Landstriche der Reichsronfulent Eberhard, welcher früher Restaurateur des Sedenheimer Schloßhofs gewesen.

\* Friedrichsthal, 16. Mai. Eine schöne Spende ist der Gemeinde Friedrichsthal anlässlich ihrer 200jährigen Jubiläumsfeier zu Theil geworden. Herr Oberstleutnant Freiherr von Offensant-Bercholz in Karlsruhe hat der hiesigen Kirche in edler Weise die Summe von 2500 Mark zur Tilgung ihrer Orgelanschuld und zum Umzug einer Glocke zugewendet.

\* Breiten, 17. Mai. Wegen Unterschlagung im Amte wurde gestern Gemeindevorsteher Pf. in Gießhaußen verhaftet.

Aus der Residenz.

\* Einzug des Prinzen Maximilian in Karlsruhe. Nach der Trauung in Gumbden wird sich Prinz Maximilian mit seiner Gemahlin nach Karlsruhe begeben, um hier den Einzug zu halten. Dann wird das neuvermählte Paar eine Zeitlang Aufenthalt im Schlosse Salem am Bodensee nehmen.

\* Der Landtagsabgeordnete Freiherr von Stohrer hat sich einer schweren Operation unterzogen, doch soll der Patient in künftiger Besserung sein.

\* Die Torpedobootdivision und deren Empfang bei ihrer Ankunft in Mannheim hat ein in Karlsruhe wohlbekanntes Kapitän a. D. in übersichtlicher Darstellung zu Papier gebracht. Um dem Wirtthe mehr Leben zu geben, hat der Maler die vollständige Division, das Divisionsboot mit Stab voraus, in voller Fahrt auf hoher See und in kraftvoller Fahrt gezeichnet, während die Anfahr in Marou der Raums- und Wasserverhältnisse wegen in Kielinie vor sich gehen wird.

\* Die Deutschlandfahrt des Deutschen Kriegerbundes von Newyork. Morgen, Freitag den 18. Mai, wird in Hamburg die 100 Mann starke Delegation des 'Deutschen Kriegerbundes im Staate Newyork' eintreffen, welche die alte Liebe zur Heimath, die Sehnsucht nach den Säeten ihrer Jugend, und der Stolz auf des Vaterlandes machtvolle Aufschwung, an dessen Bau in Schlachtenkämpfe sie eifrig mitgearbeitet haben, jetzt wieder zu uns führt.

Die seit mehr als 20 Jahren im Staate Newyork im Kriegerbund vereinten Söhne aller deutschen Gauen, die ihrer Ehrenpflicht gegen das deutsche Vaterland im Krieg und Frieden allzeit treu geblieben und den alten Soldatengeist im fremden Lande sich bewahrt haben, erfüllen in Amerika gleichsam eine besonders heilige Mission. Dem sie sind es,

die in der Pflege der Liebe zum deutschen Reiche, in der alljährlichen Feiern der national-deutschen Gedenktage, in der Wahrung deutschen Wesens und deutscher Pflichttreue den Kriegerbund zu einem Mittelpunkt des Deutschtums in Amerika gemacht haben. Aus der Saat, welche diese einstigen Angehörigen der deutschen Armee in die Herzen aller Deutschamerikaner anstreuerten, kann auch dem alten Mutterlande nur Segen erblühen. In den deutschen Städten, wo die deutsch-amerikanischen alten Soldaten erwartet werden, sieht man ihnen darum überall mit freudigen Erwartungen und voll kameradschaftlichen Sinnes entgegen. Außer den festlichen Veranstaltungen, welche in Hamburg, Berlin, Dresden, Karlsruhe, Stuttgart, München, Frankfurt a. M., Metz und Dortmund stattfinden soll, wird eine große nationale Feiern am Niederwald-Denkmal wie auch beim Ruffhäuser-Denkmal und ein Besuch der Kriegergräber bei Metz die Empfindungen der alten deutschen Krieger zum herzlichen Ausdruck bringen. Am Carlshofe Kaiser Wilhelm's I. und Kaiser Friedrich's III. werden die einstigen deutschen Soldaten in Verehrung und Dankbarkeit kostbare Vorberträge mit Schleifen und der Inschrift 'In deutscher Treue' niederlegen; gleiche Pietät wird in der Gruftkapelle des Fürsten Bismarck erwiesen werden. Ein 'Sternenbanner', das den Deutschlandfahrern von ihren Freunden in Amerika im Besonderen für dieses vaterländische Unternehmen gewidmet wurde, soll in Hamburg feierlich geweiht werden. Der Hamburger Senat hat hierzu ein Fahnenband beigesteuert. Für ihren Aufenthalt in Karlsruhe haben die deutsch-amerikanischen Krieger die Tage des 29. u. 30. Mai in Aussicht genommen. Der Empfang wird, wie wir hören, am 29. ds. Nachmittags auf dem Bahnhofe durch die vereinigten hiesigen Militärvereine stattfinden, die dabeist mit Fahnen und Musik Aufstellung nehmen. Den Kameraden aus Amerika wird hier ein Ehrenumzug dargeboten werden. Für den Abend ist ein Bankett im Kolofeumssaal beabsichtigt. Am folgenden Tage findet eine gemeinsame Besichtigung der Stadt und Abends ein Bankett in der Festhalle resp. ein Stadtgartenfest bei Seebesichtigung statt.

Wie verlautet, wird S. R. H. der Großherzog die alten deutschen Krieger Amerika's im Schlosse empfangen. Sicherlich wird auch die Karlsruhe' Bürgerchaft in Allem dazu beitragen, den fremden Gästen die Erinnerung an unsere Stadt lieb und werth zu machen.

Eine eigenartige Himmelserscheinung wurde hier in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch am Firmament beobachtet. Der Mond war von einer hellen Strahlenercheinung in Kreisform umgeben, außerdem schloß sich an einen Mondbogen ein anderer in umgekehrter Form und in Regenbogenfarben an. Das Phänomen, welches gegen 1 1/2 Uhr sichtbar ward, verblieb ungefähr 3/4 Stunden am Himmel, um alsdann wieder langsam zu verschwinden.

\* Verunglückt. Dem Tagelöhner Carl Schmitt aus Vietingheim in der Maschinenbauergesellschaft in Arbeit, fiel gestern Nachmittag eine Gussplatte im Gewicht von 430 Kilo 1 1/2 Meter hoch und 1 1/2 Meter breit, auf das rechte Knie. Der Mann erlitt eine erhebliche Quetschung und mußte in einer Droschke in das Diakonissenhaus übergeführt werden.

\* Scheu geworden. Gestern Abend 3/4 Uhr hatte ein Kutscher 2 Personen nach dem Karlsruhe' Rheinbahnhof gefahren. Als die Fahrgäste an der Hofstraße bei der Altbriede ausgestiegen waren und der Kutscher im Begriff war, die Droschke zur Heimfahrt umzukehren, scheute das Pferd infolge des Trommelns der in der Nähe überden Mühlburger Feuerweh und lief im stärksten Galopp davon. In der Nähe des Bahnübergangs wollte das Pferd auf den Gehweg springen, wobei es am Bordstein hängen blieb, stürzte und das linke Vorderbein brach. Das Pferd wurde mittelst Viehtransportwagens in das städt. Schlachthaus verbracht.

\* Rül ein andermal lassen Sie mich's spaten, Fräulein Gertrud, Sie sind doch wohl nicht in der Stimmung, jetzt auf gleichgültige Sachen zu hören. Nur so viel möcht' ich Ihnen sagen, daß wir da auf des alten Barns Wunsch und Meinung eine Erzaber suchen, die eigentlich noch zu Tage treten soll. Wenn das wäre, würde ja hier ein neuer Betrieb aufblühen; die Konzeffion gehört Barns, was ich arbeite, geschieht auf seine Rechnung aus dankbarer Freundschaft für den alten, schmerzgeprüften Mann.

„Aber vergehen Sie eine vielleicht indiskrete Frage,“ unterbrach Gertrud ihn, „ich hielt Barns für so arm, wie verfügt er denn über die Mittel? Ober sind etwa Sie...“

„Nein, dazu wäre ich ja auch nicht im Stande, Fräulein Gertrud. Herr Ringelmeyer hat sich bereit finden lassen, auf meine Bitte und Bürgschaft das Geld vorzuschießen unter der Bedingung, daß er bei Gelingen des Versuchs die etwa nöthig werdenden Bauten allein übernimmt. Würde sich nun Barns' Ansicht bestätigen, müßte Herr Hartmühl für Sie die Theilnahme an der Konzeffion erwerben, die Gebäude da unten könnten zum Theil benutzt werden, und Johannissthal wäre ein neuer Betriebsort des alten Werkes; doch, wie gesagt, ich hege diese Ansicht nicht und dennoch arbeite ich hier eifrig weiter, weil ich etwas anderes als Erz zu finden glaube. Was das ist, mag ich noch nicht auszusprechen, nennen Sie's Überglauben, aber mir ist, als dürfe ich noch nicht über diese Hoffnung reden, zu keinem Menschen, auch nicht zu Ihnen. Das versichere ich aber Ihnen, wenn ich's finde, sollen Sie die Erste sein, die von meinem Erfolge erfährt.“

„So glauben auch Sie an das Märchen vom verschlossenen Schatz hier unten?“ fragte Gertrud mit Verwunderung.

„Ja, an einen Schatz hier unten glaub' ich, wenn er auch nicht bestehen mag in Silber und Gold. Er gehört ja nicht mir, wenn ich ihn finde; das Grundstück, diese Grube hier, gehört Barns, er hat es trotz der bittersten Noth nicht verkaufen mögen, und vielleicht hat er daran Recht gehabt, vielleicht wird seine Behar' ichsel' glänzend belohnt; dann wird auch er reich.“

(Fortsetzung folgt.)

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Lindner.

(Nachdruck verboten.)

(53. Fortsetzung.)

„Nun denn, wenn wir Freunde sind und bleiben wollen, so seien Sie aufrichtig und behandeln Sie mich nicht wie ein unwissendes Kind! Sie sprachen vom Bergwerk und es geht doch im Grunde mich auch etwas an! Man sagte mir öfter, ich sei die alleinige Erbin! Also, nach außen glänzend und im Innern auf schwachen Füßen, und es soll die Deffentlichkeit nicht den wahren Stand erfahren? Man fürchtet, daß ein Fremder komme, sich hier davon überzeuge und den Leuten da draußen die Augen öffne? Sagen Sie, ist es so?“

Er schaute sie ratlos an. „Fräulein Gertrud, Sie schließen so rasch und so scharf, meine Worte waren übereilt, ich sagte Ihnen schon, das Mistrauen gab sie mir ein!“ entgegnete Bötner nach dem Gerüste sehend, um nicht ihrem fragenden Blick zu begegnen.

„Sie weichen mir aus, ich aber lasse Sie nicht los, ich will alles wissen, die Wahrheit, die ganze Wahrheit! Sie müssen doch anerkennen, daß ich ein Recht hab' darauf, daß ich alt und stark genug sei zu hören und keine von jenen nervenschwachen Personen bin, die vor dem Unglück mit Jamern und Ohnmachtsanfällen sich zu Boden werfen?“

„Ja, Sie sind stark und tapfer, das weiß ich, und es ist auch so, Sie haben ein Recht auf die Wahrheit, obgleich man sie Ihnen und auch Ihrer Mutter verhehlt hat!“

„Meiner Mutter, ja, sie soll, wenn möglich, auch von mir sie nicht erfahren, aber reden Sie doch endlich!“

„Nun denn, ich kann nicht mehr zurück und es mag wirklich gut sein so; Herr Hartmühl wird mir zürnen, doch ich muß es tragen.“

„Das soll er nicht, ich werde ihm kein Wort von der heutigen Unterredung erzählen. Also, daß Bergwerk ist wertlos und —“

Bergkönigstochter nun arm geworden!“ fügte sie mit leisem Lächeln hinzu.

„Werthlos? das ist zu viel gesagt! Es steht ja noch immerhin ein Werth in den Gebäuden und Anlagen und es werden fortwährend neue Versuchstreden getrieben, die vielleicht noch ein günstiges Resultat ergeben; wenn das nicht ist, muß ich sagen, das Bergwerk ist ausgebeutet, die Erzaber erschöpft. Es mag noch genug Metall im Berge vorhanden sein, aber so theuer, daß seine Gewinnung bei den plötzlich so sehr gesunkenen Silberpreisen gar zu kostspielig sein würde. Die meisten Leute auf der Grube wissen es nicht, da sie nur ihre Oerier kennen und keinen Ueberblick haben, einer Sachkundigen jedoch, der die Grube bespährt, kann der wahre Stand der Dinge nicht verborgnen bleiben. Wenn alles in die Deffentlichkeit käme, würde ein rapider Umschwung des bisherigen Vertrauens plöglich eintreten, damit wäre der Zusammenbruch des Ganzen besiegelt.“

Gertrud schwieg eine Weile, der unerwartete Schlag hatte sie doch getroffen und sie mußte erst alle ihre Kraft sammeln, um ihn für den Augenblick zu überwinden. Sie war tief erbläßt und Karl sah mit Schreden, daß ein Zittern sie durchschobte. „Darf ich Ihnen meinen Arm geben, Fräulein Gertrud, ich bitte Sie, stützen Sie sich auf mich, es war doch zu schwer für Sie, dies Plötzlich! Ich bin ganz untröstlich und muß mir bittere Vorwürfe machen, daß ich Sie so vielleicht ohne Grund erschreckte.“

„Lassen Sie, es ist schon vorüber!“ erwiderte sie, sich hoch aufrichtend und dann doch seinen Arm nehmend. „Eben rühmte ich mich noch meiner Stärke und jetzt muß ich so schwächlich sein! Sehen Sie, es ist doch ein eigen Gefühl, wenn man sich lebenslang reich gewöhnt hat und auf einmal erfährt, daß man arm ist,“ setzte sie, mit blauen Lippen nun schon wieder lächelnd, hinzu. „Jetzt reden wir hiervon!“ fuhr sie fort, auf das Gerüst deutend.

„Wollen Sie näher hinzugehen?“

„Nein, heute nicht, die Leute könnten mir's anmerken, was ich eben gehört. Erklären Sie mir's lieber hier, was da eigentlich vorgekommen wird.“

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 17. Mai. Der dem Landtag zugegangene Entwurf eines Gesetzes betr. die Dotation der Kreisverbände bestimmt, daß der den Kreisverbänden gewährte jährliche Staatszuschuß mit Wirkung vom 1. Januar 1900 an von 960,000 Mk. auf 1,000,000 Mk. erhöht wird, und hievon dem Kreise Konstanz 165,260 Mk., dem Kreise Lörrach 104,450 Mk., dem Kreise Mosbach 80,910 Mk. zugewiesen werden.

Vermischtes.

Weimar, 16. Mai. Die geflüchteten Inhaber der Bankfirma A. Callmann hier haben im Kogelste in Oberhessen den Tod gesucht. Georg Callmann ist tot, Otto A. wurde lt. „Frei. Ztg.“ gerettet.

Köln, 16. Mai. Eine vom „Vereingegen das Unwesen in Handel und Gewerbe“ sowie von der Ortsgruppe Köln des „Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Vereins“ einberufene, in verflochtenen Reden stattgehabte Versammlung zwecks Veranlassung einer Kundgebung für die Waarenhaussteuer gestaltete sich zu einer Radau-Versammlung, wie Köln noch keine erlebt hat. Alle Redner wurden mit anhaltendem Gebrüll, Pfiffen, Hinaus- und Schluchrufen unterbrochen.

Mit drohend erhöhten Stößen rücte man einzelnen Rednern zu Leibe, weshalb Polizei requiriert wurde. Vier Schußwunden wurden an verschiedenen Stellen im Saal postirt. Ein Polizei-Kommissar nahm neben dem Vorsitzenden Platz, ein anderer postierte sich im Saal. Inzwischen wurden diese Maßnahmen wenig. Als schließlich nach Annahme einer, die Einführung der Waarenhaussteuer empfehlenden Resolution die Versammlung auseinanderging, stimmte ein Teil derselben das: „Deutschland, Deutschland über Alles“ an, während der übrige Teil die „Arbeiter-Marschall“ sang.

Köln, 17. Mai. Die Strafkammer verurtheilte heute den 20jährigen Lehrer Wilhelm Ellen aus Ellen bei Günstirchen wegen schwerer fittlicher Vergehen in 10 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von 10 Jahren. (H. Z.)

Metz, 17. Mai. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte gestern Abend nach dreitägiger Verhandlung die beiden Tagelöhner Johann Bapst Kieffer, 53 Jahre alt, und Johann Peter Dimoff, 25 Jahre alt, die in der Nacht vom 28. zum 29. Juli vorigen Jahres zwei ältere ledige Damen in Reichersberg ermordet und beraubt hatten, zum Tode. Beide Verbrecher waren schon mehrfach verurtheilt. Kieffer hatte im ganzen schon 21 1/2 Jahre in Frankreich und Deutschland im Zuchthause zugebracht. (St. P.)

Paris, 17. Mai. Mehrere Blätter zufolge glaubt die Polizei, daß der Urheber der Feuerbrunst im Wasserlosth der Ausstellung ein Anarchist sei, der bei der Legung der elektrischen Leitung beschäftigt war und seit dem Brande verschwunden ist.

Petersburg, 17. Mai. Auf einem im hiesigen Hafen liegenden Torpedoboot fand die Explosion eines Dampfkeffels statt. 6 Mann wurden getödtet, einer verwundet.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 17. Mai. In der Budgetkommission des Reichstags erklärte der Staatssekretär des Reichsschatzamt, an der ihm in der Presse in den Mund gelegten Aeußerung, die geplante Verbrauchssteuer sei im finanziellen Interesse des Reiches nicht erforderlich, sei kein wahres Wort.

Wiesbaden, 17. Mai. Nach der „Oberon“-Ausführung im Hoftheater empfing der Kaiser Ernst v. Wildenbruch und Gemahlin, die Entsetzlicher Weber's. Heute Morgen unternahm der Kaiser einen Spazierritt über das Nerothal hinaus. Um 12 1/2 Uhr wird der Kaiser den Kommerzienrath Krupp empfangen, der auch zur Frühstückstafel geladen ist. Nachmittags begibt sich der Kaiser zur Regatta nach Biebrich.

München, 17. Mai. Das Votum über das Befinden des Königs Otto vom 16. befragt im Wesentlichen: Das Befinden des Königs ist unverändert. Die Kräfte haben sich gehoben, doch vermeidet der König selbstständig zu gehen oder zu stehen.

Wien, 17. Mai. In der heutigen Parlamentsitzung brachte die Regierung einen Gesetzentwurf ein betr. Einführung der 9-Stunden-Schicht im Bergbau. Der Finanzminister ersuchte um Verlängerung des Budgetprovisoriums bis Ende dieses Jahres und um Bewilligung einer 3 1/2 event. 4%igen Anleihe mit Zinsen im Betrag von 68,380,300 Kronen.

Madrid, 17. Mai. Trotz scheinbarer Ruhe ist die Lage fortwährend gespannt. Besonders die katalonische Frage scheint geeignet zu sein, irgend welcher Regierung gefährlich zu werden. Die Spanier werden an die Königin eine Eingabe richten, worin die Lage dargestellt und Abhilfsmittel vorgeschlagen werden. Es wird eine Audienz bei der Königin nachgesucht werden. (W. Z.)

London, 16. Mai. Ein Vertreter des „Daily Telegraph“ interviewte Mr. Stewart Grogan, welcher kürzlich den Rivu-Distrikt im Kongostaat erforscht. Mr. Grogan erklärte sich von Deles' Meldung wenig überrascht. Die Deutschen hätten ein fünfjähriges Chaos geschickt zum Vorwärtsbringen bemüht. Britische Interessen seien bei dieser Frage nicht berührt. Die Besorgnis betr. der natürlichen Grenzen, die Deutschland respektieren wolle, würde nicht ernst genommen, da dieser Grundsatz bereits hauptsächlich berücksichtigt werde. Die von Deutschland in Besitz genommene Rivu-Region sei ein herrliches Land. (Uebrigens gilt der Berichterstatter Dele keine Ahnung für zuverlässig. D. R.)

Washington, 17. Mai. Der neue Flottenplan umfaßt den Bau von 20 Unterseebooten, darunter 15 nach dem Modell Holland, wovon ein jedes den Preis von 85 000 Francs nicht übersteigen wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Mai. Fortsetzung der 3. Berathung der „Lex Heinze“. Das Haus ist stark besucht. Eine Reihe Abänderungsanträge sind handschriftlich eingereicht. Die Berathung wird fortgesetzt.

In namentlicher Abstimmung wird ein Antrag Heine (Esp.) worin die Bestimmungen des „Groben Unfug-Paragraphen“ auf die Erzeugnisse der Kunst und auf die Presse keine Anwendung finden, abgelehnt. An der Abstimmung beteiligten sich 290 Abgeordnete. 80 Stimmen mit ja; Freisinn, Sozialdemokraten und Bindewald (Npt.), 210 mit nein.

Der Präsident theilt mit, daß ein Antrag Munde-L-Meier-Meinungen eingegangen ist, im Strafgesetzbuch Par. 361a einzufügen: „Weißpersonen, die wegen gewerbsmäßiger Unzucht der Polizeiaufsicht unterstellt sind, oder welche, ohne einer solchen unterstellt zu sein, Unzucht gewerbsmäßig treiben, müssen von jugendlichen Personen, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, getrennt in Haft gehalten werden. Weißpersonen, welche in den letzten Jahren wiederholt auf Grund des Par. 361 Ziff. 6 des Strafgesetzbuchs verurtheilt sind, müssen von anderen Weißpersonen getrennt in Haft gehalten werden.“

Es ist eine weitere Reihe von Anträgen eingegangen. Abg. Albrecht und Gen. beantragen zum Strafgesetzbuch Par. 361 Ziff. 6: „Uebertretung von Polizeivorschriften durch Weißpersonen, welche wegen gewerbsmäßiger Unzucht unter polizeiliche Aufsicht gestellt sind, zu strafen, oder evtl. hinzuzufügen: „Die Polizei ist nicht berechtigt, anzuordnen, daß Personen, die gewerbsmäßig Unzucht treiben, nur in bestimmten Stadttheilen, Straßen und Wohnhäusern Wohnung nehmen, ebenso wenig ist die Polizei berechtigt, zu verbieten, daß Personen, die gewerbsmäßig Unzucht treiben, in bestimmten Stadttheilen, Straßen und Wohnhäusern Wohnung nehmen.“ Außer diesen Anträgen liegen noch mehrere Eventual-Anträge vor.

zu sein, Unzucht gewerbsmäßig treiben, müssen von jugendlichen Personen, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, getrennt in Haft gehalten werden. Weißpersonen, welche in den letzten Jahren wiederholt auf Grund des Par. 361 Ziff. 6 des Strafgesetzbuchs verurtheilt sind, müssen von anderen Weißpersonen getrennt in Haft gehalten werden.“

Es ist eine weitere Reihe von Anträgen eingegangen. Abg. Albrecht und Gen. beantragen zum Strafgesetzbuch Par. 361 Ziff. 6: „Uebertretung von Polizeivorschriften durch Weißpersonen, welche wegen gewerbsmäßiger Unzucht unter polizeiliche Aufsicht gestellt sind, zu strafen, oder evtl. hinzuzufügen: „Die Polizei ist nicht berechtigt, anzuordnen, daß Personen, die gewerbsmäßig Unzucht treiben, nur in bestimmten Stadttheilen, Straßen und Wohnhäusern Wohnung nehmen, ebenso wenig ist die Polizei berechtigt, zu verbieten, daß Personen, die gewerbsmäßig Unzucht treiben, in bestimmten Stadttheilen, Straßen und Wohnhäusern Wohnung nehmen.“ Außer diesen Anträgen liegen noch mehrere Eventual-Anträge vor.

Die Rheinfahrt der Torpedobootsdivision. Worms, 17. Mai. Bei dem gestrigen Festmahl zu Ehren der Offiziere der Torpedobootsdivision wurden Telegramme abgesandt an Kaiser Wilhelm, Großherzog von Hessen und den Prinzen Heinrich. Heute Morgen 10 1/4 Uhr erfolgte unter dem Hurrach einer ungeheuren Volksmenge die Abfahrt der Flotille nach Mannheim. Bei dem gestrigen Unfall in Oppenheim sind Verluste an Menschenleben nicht zu beklagen.

England und Transvaal.

Kommen noch fehlen nähere Nachrichten, welche die Einnahme von Mafeking durch die Buren bestätigen und auch die Nachrichten über den Ausgang des Gefechtes das zwischen der Entschlossenen und den Buren im Süden von Mafeking stattgefunden haben soll, lauten noch unklar und widersprechend. Andererseits wird auf dem südlichen Kriegsschauplatz der Schleier jetzt etwas gelüftet. Wir erfahren dadurch, was bisher nicht klar war, daß die Buren dort zunächst nur die Biggarsberge, d. h. ihre südlichen Stellungen von Selmarie bis Dunderberg geräumt haben, während sie die Drakensberge noch besetzt halten, wenn auch in stark vermindelter Zahl. Es wird sich also für General Buller die Rothwendigkeit ergeben, auch die Drakensberge geräumt zu sein, ehe er an den Weitermarsch nach Norden denkt, denn er kann unmöglich in dieser gefährlichen Gegend auch noch so kleine feindliche Abtheilungen in seinem Rücken stehen lassen. Aus den ausführlichen Berichten Bullers, die uns jetzt in den englischen Abendblättern von gestern vorliegen, geht hervor, daß die Buren größtenteils entgingen hauptsächlich durch ein neues Kampfmittel, das ihnen die trockene Jahreszeit an die Hand gibt. Sie stecken nämlich das ausgebröckelte Gras hinter sich in Brand, und lesen die mächtigen Rauchwolken, die dadurch erzeugt wurden, vom Winde, der ihnen günstig war, dem Feinde entgegentragen. So hatten sie den doppelten Vorteil, selbst gegen die Sicht geteilt zu sein und den Verfolger in unangenehmer Weise zu belästigen. Gleichwohl legte Dundonald mit der 3. Kavallerie-Brigade, der die Verfolgung übernommen hatte, am 14. 64 Kilometer zurück, obgleich er außer mit dem Quaal auch noch mit Wassermangel zu kämpfen hatte. Man nimmt nach Aussagen der Eingeborenen an, daß die abgezogenen Transvaal-Buren bei Laingsnek im äußersten Norden von Natal wieder Halt machen werden.

Bristol, 17. Mai. Hicks Beach sagte in einer Rede vor seinen Wählern, es sei aller Anlaß zu der Annahme vorhanden, daß die Kriegswolke sich vertheilen werde. Der Drang nach Freiheit sei thalächlich schon einverleibt; hoffentlich werde man bald auch die Freiheit von der Befreiung Mafekings erhalten, dessen tapferer Vertheidigung unsterblichen Ruhm erlangt habe. Die Vernehmung der Rosten der Marine sei möglich; er glaube aber nicht, daß eine große Vernehmung der Armee nöthig werden würde. Man müsse auch auf die Kriegsfreiwilligen rechnen.

Lourenço-Marques, 17. Mai. Das Gerücht von der Bildung eines sogenannten Amalgamkorps in Johannesburg und Pretoria wird nach der „Times“ als letzter Versuch betrachtet, die Buren anzufeuern. Aus unparteiischer Quelle verlautet hier, in einer geheimen Sitzung des Volksraths in Pretoria habe eine erregte Erörterung stattgefunden, ob die Grubenhauptgebäude in Johannesburg beim Herannahen der Engländer zu zerstören seien. Das Ergebnis der Berathung sei noch unbekannt, die fremden Vertreter der Grubengesellschaften seien aber höchst beunruhigt und hätten einen bringenenden Hiferuf an ihre Konsuln gerichtet.

Lourenço-Marques, 17. Mai. Nach einem Telegramm hiesiger Blätter hat am 15. ds. ein Gefecht bei Kraipan stattgefunden, 32 Meilen südlich von Mafeking. (Es ist dies das von uns in der Mittagsausgabe schon erwähnte Gefecht gewesen, in welchem nach unserm Londoner Telegramm die englischen Entschlossenen von den Buren zurückgeworfen wurden. D. R.)

London, 17. Mai. Mehrere Morgenblätter schenken noch immer der Meldung aus Burenquellen über den Entschluß Mafekings keinen Glauben. Die Presse beschäftigt sich heute hauptsächlich mit dem Vordringen des Generals Buller und stellt fest, daß die Kriegs-Operationen in den letzten Tagen von ihm mit großer Schnelligkeit ausgeführt wurden und daß er eine große Thätigkeit an den Tag legt. Er scheint die Buren-Aktive nunmehr gelernt zu haben.

Die Burenmission in Amerika.

Washington, 17. Mai. Drei Senatoren, drei Mitglieder des Kongresses und eine Anzahl Bürger begaben sich heute nach Newport, um die Burenbotschaften hierher zu geleiten, die morgen Nachmittag hier eintreffen. Die Buren besuchen Mac Kintley am Samstag. Sonntag Abend findet eine große Volksversammlung im Repräsentantenhaus statt, wo die Buren, Senatoren und Mitglieder des Repräsentantenhauses sprechen werden.

New-York, 17. Mai. Ein Mitglied der Buren-Delegation erklärte in einem Interview, alle Deutschen seien auf Seiten der Buren, aber aus nahe liegenden Gründen sei der deutsche Kaiser genöthigt, Stillschweigen zu beobachten. Die Buren hätten Vertrauen zu dem Gelingen ihrer Mission und rechneten auf die Gefühle der amerikanischen Bevölkerung und die Unterstützung der amerikanischen Regierung. Derselbe erklärte es für unrichtig, daß die Drangsburen unzufrieden seien und schmerzhaftig würden. Ein anderes Mitglied der Delegation ergänzte diese Unterredung mit der Erklärung, es habe niemals in der Absicht der Buren gelegen, im Drang-Freistaat zu bleiben. Der Hauptwiderstand sollte von vornherein am Vaalflusse stattfinden.

New-York, 17. Mai. Präsident Rügler telegraphirte an die Burenbotschaften: „Wögen Gerechtigkeit und Rechtlichkeit mit Euch sein!“

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 17. Mai. Die Subskription auf 9 000 000 Mark, neue 4prozentige Münchener Stadtschuldverschreibungen, findet Dienstag, den 22. d. Mts. zum Kurse von 99 Prozent statt in Karlsruhe bei dem Bankhause Weitz & Homburger und der Filiale der Rheinischen Kreditbank.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations like Frankfurt, London, and others, dated May 17th.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.

Ueber Nordwesteuropa lagert noch ein barometrisches Maximum, doch hat sich dieses gegen das Binnenland herein erheblich ausgelehnt, so daß es nunmehr auch im südlichen und östlichen Deutschland zum Aufklaren gekommen ist. Die Temperaturen lagen noch immer erheblich unter den normalen Werthen, doch werden sie, da jetzt die bisherige nördliche Luftströmung erheblich abgeschwächt ist, bei wenig bewölktem Himmel voraussichtlich rasch zunehmen. Ueber Skandinavien ist eine Depression erschienen, welche im Ostseegebiet trübendes und regnerisches Wetter verursacht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table showing weather observations for Karlsruhe station, including date, barometer, thermometer, wind, and other data.

Höchste Temperatur am 16. Mai 14.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3.9.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 16. Mai. Der Dampfer „Saale“ hat heute Vormittag 7 Uhr Dover passiert. „Hannover“ hat heute Capbourne passiert. „Prinz-Regent Luitpold“ ist heute in Neapel angekommen, Mainz ist heute von Antwerpen abgegangen.

Bremen, 16. Mai. Der Norddeutsche Lloyd wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expediren: Nach New-York: Schnell- und Postdampfer: „Barbarossa“ 19. Mai, „Kaiser Wilhelm der Große“ 22. Mai, „Königin Luise“ 26. Mai, „Lahn“ 29. Mai, „Friedrich der Große“ 2. Juni, „Kaiserin Maria Theresia“ 5. Juni, „Großer Kurfürst“ 9. Juni, „Saale“ 12. Juni, „Main“ 13. Juni, „Bremen“ 16. Juni, „Nach Baltimore“: „G. Meier“ 17. Juni, „Hannover“ 24. Juni, „Köln“ 7. Juni, „Dresden“ 9. Juni, „Nach Galveston“: „Halle“ 23. Mai, „Borlum“ 27. Juni, „Nach Brasilien“: „Heidelberg“ 2. Juni, „Coblenz“ 16. Juni, „Eitelberg“ 30. Juni, „Nach La Plata“: „Walt“ 26. Juni, „Grafelf“ 9. Juni, „Walt“ 28. Juni, „Nach Ost-Afrika“: „König Albert“ 30. Juni, „Weimar“ 12. Juni, „Nach Australien“: „München“ 23. Mai, „Prinz-Regent Luitpold“ 20. Juni.

Nähere Ankunfts- und Abfahrtszeiten, ferner Billet-Ausgabe von G. Kern, Karlsruhe i. B., Hebelstraße 3.

Advertisement for Frau Emilie Gigar, Atelior für elegante Damenschneiderei, 9387 Karlsruhe, Kaiserstrasse 125. III.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, zu an die obigen Adressen. Generalagentur für Baden von F. Cern in Karlsruhe, Hebelstraße 3. 10281

Eine Reichs-Lotterie könnte man die Wohlthätigkeitslotterie zweiden der deutschen Schutzgebiete nennen, denn dieselbe ist in sämtlichen deutschen Bundesstaaten genehmigt. Die Ziehung der 4. Lotterie findet schon in wenigen Tagen, am 31. Mai, 1. 2. 5. und 6. Juni, im Ziehungssaale der königlichen General-Lotteriedirektion in Berlin öffentlich statt. Mit dem Bezuge von Wohlthätigkeits-Loschen à M. 3.30 möge man sich beeilen, da in Folge des großen nationalen und gemeinnützigen Zweckes und der schönen Gewinne von 100 000 M., 50 000 M., 25 000 M. usw., der kleinste Gewinn ist 15 M., voraussichtlich wieder rasch ausverkauft sein wird. Die Lose sind vom General-Debit Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5 und hier von den bekannten Loosverkäufern zu beziehen.

Granit-Lieferung.

Für die Neuherstellung der Freileuchte am hiesigen Rathaus sind die nachstehenden Granitarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben:

- 1. Treppentufen aus Schwarzwald-Granit etwa 54 qd. m.
2. Bodenplatten in demselben Material, etwa 32 qd. m.
3. Figurenpostamente aus rotem schwedischen Granit, etwa 5 ehm.
3. Zeichnungen, Bedingungen und Musterhefte sind auf dem städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 116, einzusehen, und müssen die Angebote längstens bis 11499.21

Samstag den 26. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, dem Schluss der Ausschreibung, daselbst abgegeben sein.

Bauarbeiten-Vergebung.

Nachverzeichnete Bauunterhaltungsarbeiten in der ev. Kirche in Adelsheim sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:

- Opferarbeit 993.32
Schreinerarbeit 99.30
Schlosserarbeit 60.10
Zinnschreinerarbeit 885.40
Voranschlagsauszüge u. Bedingungen liegen in dem ev. Pfarrhause in Adelsheim zur Einsicht auf, wozu auch die verschlossenen und genügend frankierten schriftlichen Angebote bis zum 26. Mai Abends 6 Uhr, entgegengenommen werden 11510.21

Bekanntmachung.

Die Kanzlei des Groß-Domänenamtes befindet sich von Montag den 28. Mai d. J. an im Hause Kreuzstraße Nr. 13 und bleibt des Umzugs wegen am Freitag den 25. und Samstag den 26. d. Mts. geschlossen.

Berein ehemaliger 114er Regiment Kaiser Friedrich III.



Freitag den 18. Mai, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal Gasthaus am schwarzen Adler

Monats-Versammlung.

Tages-Ordnung: Wichtige Vereinsangelegenheiten. Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird dringend gebeten.

Liedertafel Karlsruhe.

Freitag Abend 7,9 Uhr: General-Probe zur „Arnolda“.

Buchführung.

einfache (10 M.), doppelte m. Abschluss (20 M.); (Material frei) lehrt A. Sutter, Köpferstr. 13, III.

Zu kaufen gesucht.

wird ein gut erhaltener, kupferner Badeofen mit Sommer- u. Winterofen gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Nr. 11527 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Landgut.

40 Morgen groß darunter 10 Morgen schlagbaren Buchenwald, schönes Haus und Garten, sehr dem Verkauf aus. Preis 14,500 M. mit sehr günstigen, annehmbaren Bedingungen und einer Anzahlung von 3000 M. Näheres unter Retourkarte. 2680a.2.2

Fräulein.

das sich zurückziehen möchte, findet Hebevolle Aufnahme bei einem hiesigen Fräulein auf dem Lande. Dasselbe wird auch ein Kind in Pflege genommen. Offerten unter Nr. 2712a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

SUBSCRIPTION

Mark 9,000,000.— 4% Anleihe der kgl. Haupt- und Residenzstadt München vom Jahre 1900, unkündbar bis zum Jahre 1910.

Die kgl. Haupt- und Residenzstadt München gibt zufolge der Beschlüsse der beiden städtischen Kollegien vom 10. Mai 1900, welche durch Entschliessung der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, vom 14. Mai 1900 staatsaufsichtlich genehmigt worden sind, zur Beschaffung von Mitteln für Zwecke der Elektrizitätswerke, der Gaswerke, der Trambahn, der Wasserversorgung, der Kanalisation und einer Reihe anderer gemeindlicher Unternehmungen,

Mark 9,000,000.— 4% Schuldverschreibungen unkündbar bis 1910, in Abschnitten von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 Mark aus.

Erstmals im Jahre 1910 wird 1% des ursprünglichen Anlehensbetrages von M. 9,000,000 — durch Verloosung oder Rückkauf zurückbezahlt; in den folgenden Jahren erhöht sich diese Quote um die ersparten Zinsen nach Massgabe eines Tilgungsplanes. Von dem gleichen Jahre ab ist die Stadtgemeinde München berechtigt, sowohl den ganzen bestehenden Rest der Anleihe, als auch einen Theil derselben unter Einhaltung einer dreimonatlichen Frist zu kündigen.

Die Ausloosung wird eventuell im Januar zur Rückzahlung per 1. April jeden Jahres, zum ersten Mal im Monat Juni 1910 erfolgen.

Die Einlösung der Zinsscheine, welche am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres, erstmals am 1. Oktober 1900, fällig sind, sowie der verloosten oder gekündigten Schuldverschreibungen, erfolgt spesenfrei in München, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Mannheim, Karlsruhe und anderen Plätzen.

Die Zulassung der Anleihe wird bei den Börsen zu München, Berlin und Hamburg beantragt werden.

Die gemäss vorstehender Bekanntmachung zur Ausgabe gelangenden 4% Schuldverschreibungen der Stadt München unkündbar bis 1910 im Nominalbetrage von M. 9,000,000.— werden von uns unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

- 1. Die Zeichnung findet statt am Dienstag, den 22. Mai c. bei den nachgenannten Stellen: in München bei der Bayerischen Bank, ferner bei deren Zweigniederlassungen in Bamberg, Fürth, Nürnberg und Würzburg, Bankcommandite Gebrüder Klopfer, Bankhaus Gebrüder Klopfer, Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank, Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parisius & Co., Bankhaus Delbrück, Leo & Co., Breslauer Disconto-Bank, Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parisius & Co., Commandite Frankfurt a. M., Vereinsbank in Hamburg, Bankhaus L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank in Hannover, Filiale der Rheinischen Creditbank, Bankhaus Veit L. Homburger, Bamberger & Co., Rheinischen Creditbank, ferner bei deren Niederlassungen in Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Konstanz, Lahr i. B., Offenburg, Strassburg i. Els. 11518

Ameld-formulare sind bei den Zeichnungstellen erhältlich. 2. Der Zeichnungspreis beträgt 99% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. April a. c. ois zum Abnahmetage. Der Umrechnungskurs für Amsterdam und Rotterdam wird von den dortigen Zeichnungstellen bekannt gemacht. 3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5% des Nennwertes in Baar oder in markt gängigen Wertpapieren zu hinterlegen. 4. Die Zuteilungen, deren Höhe dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen bleibt, werden baldmöglichst nach Schluss der Zeichnung erfolgen. Den Schlussnotenstempel trägt der Zeichner zur Hälfte. 5. Die Abnahme der Zeichnung erfolgt ab 1. April c. versehenen Stücke hat in der Zeit vom 26. Mai bis 20. Juni zu erfolgen. München, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Karlsruhe, Mainz, Mannheim, und Amsterdam, den 17. Mai 1900. Bayerische Bank, Bankcommandite Gebr. Klopfer, Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank, Delbrück, Leo & Co. Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parisius & Co., Commandite Frankfurt a. M. Vereinsbank in Hamburg. L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen. Veit L. Homburger. Bamberger & Co., Rheinische Creditbank. Wertheim & Gompertz.

Brandmalerei.

Spezialgeschäft mit großem Lager in Gegenständen zum Brennen u. Schmelzen. Ia. Brennaparate. Malvorlagen. B2560 Ernst Kirchenbauer, Karlsruhe, Kaiserpassage 9 u. 11, u. Baden-Baden, Sophienstr. 14.

Bäckerei-Gesuch.

Von einem tüchtigen Bäcker wird eine autaubende Bäckerei auf 1. April zu pachten gesucht und könnte das Geschäft in wenigen Jahren gekauft werden. Offerten unter Nr. 2711a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Architekt.

empfiehlt sich im Anfertigen von Bauzeichnungen aller Art sowie im Anfertigen von Voranschlägen, Abrechnungen etc. 3.1

Conditorei-Gesuch.

Mittlere Conditorei eventl. auch mit Spezerei zu kaufen oder zu pachten gesucht, oder geeigneter Laden für das Geschäft passend. Offerten unter Nr. 2711a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Storchengesellschaft „Thalia“.

Zu dem am Samstag den 19. Mai d. J., Abends halb 9 Uhr beginnenden, im Colosseumsaale stattfindenden I. Stiftungsfest des Karlsruher Fussball-Bundes werden unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundl. eingeladen. 11528

Der Vorstand.

Kurhaus Seewis (Schwiz). Luftkurort 1000 Meter über Meer. In den Graubündener Alpen gelegen. Durch Neubau bedeutend vergrößert. Komfortables Hotel mit moderner Einrichtung, Garten, großen Schallenanlagen. 2699a.6.1

Schweizer Kurort Bad Farnbühl bei Luzern.

Station Walters der Bern-Luzern-Bahn. 750 M. ü. Meer. Luft- und Milchkuren. Gipsfreie Stahlquelle. Geschützte, ausrichtsreiche, ländlich schöne Lage inmitten ausgedehnter Wiesen und Baumgärten. Großer Waldpark anstehend. Angenehmster Familienaufenthalt. Preis mit 3 Zimmer Mark 4-5. Veranda. 2700a.5.1

MAGGI. Eisen-Somatose. Hervorragendes Kräftigungsmittel für BLEICHSÜCHTIGE.

Glück auf!

In der Darmstädter Lotterie erhielt meine Kundschaft: II. Haupttreffer, 1 Reitpferd mit Sattel und Zaum, W. 2000 M., und den X. Gewinn, 1 Pferd. Nun empfehle: IV. Wohlfahrtsgeldlose à M 330. Offenburger und Pforzheimer à M. 1.—, 11 St. M. 10.—. 11531

Eine erste Kraft des Bankfaches.

Carl Götz, Hebelstr. 11/15, b. Rathhaus. Wer ertheilt gründlichen deutschen Unterricht gegen englische Gegenstände? Näh. Schwimmschulstr. 15, 3. St.

Detailreisender.

nicht unter 25 Jahre, für Manufakturwaren gesucht, wenn auch nicht brandstündig, nur gewandt im Verkehr und zuverlässig. Offerten unter Nr. 2705a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Krankenwärter.

bei hohem Gehalt gesucht. Angebots in Ansuchen erbeten. 2701a Kurhaus für Nerven- und Gemüths Kranke, Neckargemünd. Jüngerer Mädchen von ca. 14 Jahren für leichte Hausarbeit gesucht. B2 68

Schreibhülfe.

Ein solider junger Mann mit deutlicher und gefälliger Handschrift, im Rechnen und wozüglich auch im Ausmessen von Bauten erfahren, wird von einer Schreiberei u. Malerei vorübergehend zur Hülfe gesucht. Offerten mit kurzer Angabe der selbstigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche erbitet man sich unter Nr. 2713a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Schreibhülfe.

Ein tüchtiger Blechner kann sofort eintreten bei B2579.2.1 J. Wolf Leopoldstraße 35. Kleidermacherin. Eine geübte, leistungsfähige, selbstständige Kleidermacherin, aber nur solche, wird sofort bei täglich 8 M. Lohn gesucht bei Reiss. Tisch, Karlsruhe, Kronenstr. 45. B2580

Für einen jungen Mann, militärfrei, mit schöner Handschrift und mit allen schriftlichen Arbeiten vertraut. Suchen wir passende Stellung als Expedient etc. auf einem kaufmännischen oder Versicherungs-Bureau zu sofortigem Eintritt. Gef. Offerten erbeten an das „Bols-Bureau für Karlsruhe und Umgegend“, Kaiserstraße 28. B2554

Für einen jungen Mann (38.), Eisenhändler, der in Kürze seine dreijährige Lehrzeit beendet hat, suche in gutem Hause Stelle auf Comptoir, wo deutschen Vorkenntnisse geboten sind, sich weiter auszubilden. Anträge bescheiden. Gef. Offerten unter D. 1559 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, 11207.3.8

Zu vermieten Hauptstraße 22 eine schöne Hinterhandwohnung von zwei Zimmern nebst Zubehör und Glasabschluss an gute kleine Familie auf 1. Juli. Preis 210 Mark. Zu erfragen Vormittags im 4. Stod des Vorderhauses. 11455\*

Zu vermieten Hauptstraße 22 eine schöne Hinterhandwohnung von zwei Zimmern nebst Zubehör und Glasabschluss an gute kleine Familie auf 1. Juli. Preis 210 Mark. Zu erfragen Vormittags im 4. Stod des Vorderhauses. 11455\*

Rudolfstraße 15 ist im 2. Stod eine schöne Wohnung von 4 großen Zimmern mit Ecker, Badezimmer, Wasserloset und Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. B2558.3.1

Gut möblierte Zimmer, 2 ineinandergehende (Wohnzimmer mit Balkon), auf sofort zu vermieten. Für Artillerie-Offiziere oder Einjährige sehr geeignet, weil in der Nähe der Artillerie-Kaserne. 10187\* Gerwigstraße 2, 3. Stod.

Gewigstraße 18 ist im 2. Stod (Vorderhaus) ein schönes, großes Zimmer sofort oder auf 1. Juli unmobiliert zu vermieten. B2558.3.1

Waldstraße 30, St. 2. St. ist sofort eine reizvolle Schlafstelle zu vermieten. B2578

Waldstraße 31 ist im 2. Stod ein Zimmer zu vermieten. B2574

Waldstraße 69, 2. Stod, ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn oder besseren Arbeiter billig zu vermieten. B2569

Für Offiziere! Gegenüber Gottesgabe ist eine Stallung, vier Ställe, Burschenzimmer, Wagenremise u. Heupfercher, sofort oder später zu vermieten. Näh. Durl.-Allee 39, 2. St. B1495.5.5

Bei guter Familie, wünscht solider junger Herr per 1. Juni ein freundlich möbliertes Zimmer zum Preise von 18 M. monatlich incl. Kaffee u. Bedienung zu mieten. Famil. Anschluss erwünscht. Wertige Offerten unter Nr. B2637 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Hofgärtnerhauses im Groß-Schloßgarten zu Schwetzingen sollen im Wege des schriftlichen Angebotes die

veranschlagt zu

1. Schreinerarbeiten	3090 M.
2. Glaserarbeiten	910 "
3. Tischlerarbeiten	550 "

auf Einzelweise vergeben werden. Zeichnungen und Uebernahmebedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden, woselbst auch Angebotsformulare gegen Kostenertrag erhältlich sind. Die Angebote sind verschlossen postfrei mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

11514.2.1

Dienstag den 29. Mai, Vormittags 9 Uhr, anher einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote stattfindet. Zuschlagsfrist drei Wochen. Karlsruhe, 17. Mai 1900. Großh. Hofbauamt.

**Patent-Bureau**  
KARLSRUHE  
KLEYER  
INGENIEUR-PATENTANWALT  
Filiabureau: Mannheim O 5, 12.  
Hauptbureau: Telefon No. 1303.

**Weiss & Kölsch**  
211 Kaiserstraße 211  
Karlsruhe  
empfehlen 11201

**Corsets**  
Specialmarke WK  
Mk. 2.—  
ist besonders beachtenswert.

**Wer???**  
kräftig stoßen  
**Schnurrbart**  
wünscht, sende seine Adresse.  
Anstellung gratis. F. Kiko, Harford.

### Brenn- und Nutzholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Gengenbach versteigert mit achtmonatlicher Borgfrist am

2673a.2.1

Mittwoch den 23. Mai f. J., Vormittags 9 Uhr

beginnend, im Gemarkung zum Adler in Gengenbach aus dem Domänenwald-Distrikten Moos, Schmalberg, Hüttersbach und Abtswald: 13 Häufen (32,40) Ster Kasten-Nestkantenholz; 606 Ster Kasten- und lammes Papierholz; 1206 Ster Buchens, lammes und gemischtes Scheitholz; 1833 Ster dto. Bügelholz; 7839 Stück Bügelwellen;

Samstag den 26. Mai f. J., Vormittags 9 Uhr

beginnend, ebenda aus dem oben genannten Domänenwald-Distrikten: 17 Häufen I. Kl., 133 II. Kl., 12 III. Kl.; 4 Häufen I.—III. Kl., 33 IV. Kl., 42 V. Kl.; 4 Höfen I. Kl., 27 II. Kl., 10 III. Kl.; 4 Häufen; 8 Eichenstämme; 18 Buchen; 1 Kirsche; 1 Nussbaum; 118 Tannen- und Fichtenstämme I. Kl., 38 II. Kl., 41 III. Kl., 763 IV. Kl., 579 V. Kl.; 120 Tannen- u. Fichtenstämme I. Kl., 1-8 Ib Kl., 51 IIa Kl., 875 IIb Kl., 274 Rattenstämme; 52 Tannenstämme I. u. II. Kl., sowie 19 Ausschläge.

Die Forstwärter Seemann und Müller in Haderbach, Riehl in Nordrach, Suhm in Halgerach, Wüller in Gengenbach und Rapp in Bernersbach zeigen das Holz auf Verlangen vor und fertigen Aufzüge aus den Listen.

**Blüthen-Honig.**  
Sopfeinste Tafelart, garant naturrein die 10 Pf. Dose fr. u. Nach. f. 7 M. Garantie: Isostenlose Zurücknahme.  
Sander'sche Bienenzüchterei, 1498a Werthe (Prov. Hann.), 80.28

**Eine Holzwarenfabrik, Spezialität: feinste Ahrengehäuse u. Telephonkasten,**  
in einer ca. 5000 Einwohner zählenden Stadt des Schwarzwaldes, Centralpunkt der vielverzweigten Ahrenindustrie, Bahnstation mit Verbindung nach allen Richtungen, ist krankheitsfrei mit Einschluß aller maschin. Einrichtung, fertigen Waarenvorräthe und reichhaltigen Rohmaterial dem Verlaufe ausgelegt. Das dazugehörige Wohnhaus ist schön, von Grund aus massiv gebaut und mit harter Dachung versehen. Dasselbe enthält in beiden Etagen, außer dem Komptoir, umfangreiche Magazinräumlichkeiten und in einem anstoßenden, ebenfalls schön, Seitenbau größere Werkstätten mit angebautem Maschinensaal; zum Antrieb ist eine vierfache Dampfmaschine neuesten Systems vorhanden. Außerdem ist auch elektr. Kraft und Licht von der elektr. Centrale am Platze erhältlich. Preis für das ganze Anwesen sammt dem dazugehörigen, größtentheils gedebten Lagerplatz mit Einschluß aller Vorräthe und reichhaltigen Rohmaterial ist auf 75,000 M. festgesetzt und die Anzahlung auf 25—30,000 M. normirt worden. Angelernte Arbeitskräfte sind um mäßige Löhne zahlreich zur Verfügung. Nähere Auskunft erteilt das Südd. Ges. u. Hyp. Ver.-Inst. Stuttgart, Moltkestraße 20. 2682a.2

**Bahnhof-Wirthschaft-Verkauf.**  
In bester Lage im bad. Oberlande verkaufe die gangbare Bahnwirthschaft mit einer Anzahlung von 10 bis 12,000 M. Näheres unter Notar Markte. 2677a.2.1  
Herbolzheim i. B., 14. Mai 1900. M. Seitz.

**Zu verkaufen**  
ein gebrauchtes Kinderwagen und gebrauchtes Lederjoch, beide noch sehr gut erhalten. B2379.3.3  
Birkel 33a, 3. Etod.

**Villa**  
mit 8—10 Zimmern ganz oder getheilt wegen Wegzug zu vermieten. Anfragen befordert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 11350.

**Wirtschaft, Kaufaden-Verkauf.** 2678a.2.2  
In schönem Städtchen, im Höhen gelegen, verkaufe gutes Geschäft, früher noch Kaufaden-Betrieb dabei. Preis sammt 2 Morgen Äcker 21,000 M. Anzahlung 3—4000 M. Näheres unter Notar Markte. Herbolzheim i. B., 14. Mai 1900. M. Seitz.

**Villa**  
beim Althal  
zu verkaufen od. zu vermieten, prachtvoll gelegen, eine Stunde von Herrenalb, mit 8 Zimmern und 2 Morgen Garten. Würde sich, da die Luft sehr rein und Tannenwald vorhanden, zu einer Kuranstalt vorzüglich eignen; auch zur Anlage einer Fabrik, da Wasserkraft am Platze ist, nicht unpassend. Bahnstation 20 Min. Offerten unter Nr. 2534a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Haus,**  
sehr rentabel  
nächt der Kaiserstraße, im Centrum der Stadt, bester Geschäftslage, mit 2 Etagen und Einfahrt, besonders für Mehlerei geeignet, da ähnliches Geschäft seit Jahren sich darin befindet, ist sehr billig unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter 10546 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Landsitz.**  
Zwischen Freiburg und Basel (Bahnstation) ist wegen Ablebens des Besitzers ein sehr hübscher Landsitz billig zu verkaufen. Derselbe besteht aus freisteh., zweistöck. Villa, enth. 9 Zimmer mit allem Zubehör, schöner Hecke, Garten-Pavillon und 45 ar großem, parkähnl. Garten, mit vielen Edelobstbäumen besetzt. Auskunft durch Hr. Schulz, Freiburg i. B., Hofstraße 1. 2594a.3.2

**Gebrauchte Kassenschränke**  
sind Marktgrafenstraße 22 billig zu verkaufen. 11260.3.5

**Kinder-Sitzwagen,**  
ein gebrauchter, ist für 5 Mark zu verkaufen. B2475.2.2  
Kriegstraße 10, 5. Et.

Zu meiner Filiale Schlossplatz 20 sind zu außergewöhnlich billigen Preisen zurückgesetzt:

## Reste von Frühjahrs-Kleiderstoffen

in allen Größen

Serie I: das Meter 50 Pfg.      Serie II: das Meter 75 Pfg.      Serie III: das Meter 95 Pfg.

# S. Model.

**Sommer- und Waschstoffe!**

Zeige hiermit den Eingang sämmtlicher Sommer- und Waschstoffe ergebenst an. Sehr große Auswahl in allen neuen Mustern und Geweben, reizende Sachen in nur guten Qualitäten zu mäßigen Preisen.

Kein Kaufzwang.  
Bitte freundl. um gütigen Zuspruch. 10595.8.7

Elsäßer Waaren- und Restegeschäft **C. F. Kopf,**  
Herrenstraße 14.

### Privat-Frauen-Arbeitschule.

Mit dem 1. und 15. jeden Monats beginnt ein neuer Kurs für

## Maßnehmen, theoretisches Musterzeichnen

nach neuestem System der Frankfurter Akademie, sowie praktisches Kleidermachen der Damen- u. Kindergarderobe.

Taillemuster für jede Figur werden nach genommenem Maß zu billigen Preise mit Garantie für guten Sitz gefertigt.

Um sich zu überzeugen, was bei mir gelernt wird, können von den Schülerinnen gefertigte Modelle bei mir angesehen werden. B2559

Alles Näheres durch Prospekt. Achtungsvoll

**Helene Geiger,**  
Kronenstr. 25, vis-à-vis Hotel Geist.

### „Germania“

**Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.**  
Gründungs-Jahr 1857.      Unter Staatsaufsicht.  
Versicherungskapital Ende April 1900 . . . . . 609,740,498  
Neue Anträge im Jahre 1899 . . . . . 52,503,897  
Eigenschaftsfonds Ende 1899 . . . . . 234,222,252

Bis zur ersten Dividende 2 Jahre nach Abschluß der Versicherung. — Gewinnerschere, nur zur Vertheilung an die mit Gewinnerschere antheilberechtigten bestimmt, 16,521,758 M., nachdem im Jahre 1899 an die Versicherten 3,909,889 M. Dividenden gezahlt worden sind.

Jede Nachschußversicherung der Versicherer vertragmäßig ausgeschlossen. — Keine Arztkosten. B212a.6.2

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch die Delegirten und Generalagent Aug. Loesch, Vertreter in Karlsruhe, Ludwig-Wilhelmstraße 19, Hauptagent Ehrmann, Kriegerstraße 89, und Max Kahn, Herrenstraße 34 in Karlsruhe.

**Prima Kernleder-Treibriemen**

bester Eichenlohergung, bis 240 mm breit am Lager,  
**Treibriemen-Wachs,**  
**Treibriemen-Verbinder,**  
bekannt beste Bezugsquelle bei

# Aretz & Cie.,

Grossherzogl. Hoflieferanten,  
Kreuzstrasse 21.  
NB. Lieferung aussergewöhnlich breiter Riemen in einigen Tagen! 11221.2.2

**1 Sportwagen, 1 Kinderwagen**  
gebraucht, noch sehr gut, sind billig zu verkaufen. Kaiserstraße Nr. 170, Seitenbau, 1. Etod. B2664

**Piano,** gebrauchtes, solides, ist unter Garantie äußerst preiswürdig zu verkaufen. Adlerstr. 6, 4. Etod rechts. B1794.4.4

### Schwarzwald-Sanat. „Carolinhöhe“.

80 Min. v. Baden-Baden. Herrl. Lage. Reformirte. Luftschlößchen. Preise 4—7 M. 2150a.20.12  
**Carl Griebel, Dir.**

**Dachpappen,** bester Qualität,  
**Isolierpappen,**  
**Isolierplatten,**  
**Dachtheer, präp.**  
**Narbolineum**  
empfehlen die 11002.10.10

**Karlsruher Dachpappen- und Isolierplattenfabrik,**  
Mühlwegstraße 158.  
Detailverkauf täglich von 1—4 Uhr.

**Wir suchen sofort**  
solche Herren in allen Orten, welche unsere Cigarren an Wirthe, Händler etc. vergg. M. 120.— pr. Mt., außerdem habe Provision. A. Block & Co., Hamburg-Bergstraße.

### Bahnhof-Restaurant-Verkauf.

2679a.2.2

Wegen Kränklichkeit des Besitzers verkaufe dessen Geschäft. Preis mit etwas Gütern u. Inventar 13,400 M. Mit einer Anzahlung von 15 bis 20,000 M. könnte Rest stehen bleiben. Aufzug nach Verlangen. Anfragen sind 10 Pfg.-Marke beizufügen. Herbolzheim i. B., 14. Mai 1900. M. Seitz.

### Wirthschaft zu verkaufen.

In einer Amtsstadt Mittelbadens ist eine sehr gut gehende Wirthschaft mit großem Bier- u. Weinvertrieb bei mäßiger Anzahlung unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Geschäft würde fleißigen, braven Leuten eine sichere Existenz bieten. Offerten von nur Selbstvertrauten unter Nr. 2707a an die Exped. der „Bad. Presse“. 21

Zu berühmtem Lustort des Schwarzwaldes, von Lungentranken stark besucht, ist ein hübsch gebautes, massives, neues 2834a.3.3

### Wohnhaus

mit Baden, 10 Zimmern, Veranden, Erker, sowie hübschem Garten preiswürdig zu verkaufen. Ein Kaufmann, Bäcker oder Fleischer, welcher event. auch auf Höhenluft angewiesen, findet sichere Existenz; eine Pension für Reconvaleszenten ist Bedingung. Gest. Offerten erbeten unter S.M. 1877 durch Rudolf Mosse in Stuttgart.

**Unmöblirtes Zimmer**  
ein größeres, gesucht. Off. u. B2558 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Die Heils-Armee

Luisenstraße 56.  
Heute Abend 8 1/2 Uhr:  
**Große Extra-Verammlung**  
geleitet von einem beliebigen Studenten aus Darmstadt.  
B2562      Kapl. Mack.  
„Der berühmte Sänger“.

### Verlangen Sie

überall nur den allein Achten  
**Globus-Putz-Extrakt**  
wie diese Abbildung



da viele werthlose Nachahmungen angeboten werden. 1898e

**Fritz Schulz jun., Leipzig**  
Erfinder des Putzextrakt.

### Verloren

von einer Näherin ein Stück Geld in der Grenz- oder Kriegslage. Gegen Belohnung abzugeben. Grenzstraße 26, vaterse. B2567

### Kapital-Gesuch.

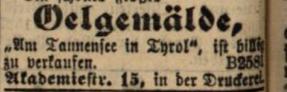
12—14,000 Mark werden an I. Hypothek von punktlidem Bankzahler auf prima Geschäftsbau an dem Platze, in der Nähe von Karlsruhe, baldigst aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. B2555 an die Expedition der „Bad. Presse“. 81

### Zither

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe zu richten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B2573.

### Oelgemälde,

„Am Tannensee in Tyrol“, ist billig zu verkaufen. B2581  
Ademiestr. 15, in der Drucker.



### Hund,

Ein schöne, 8 Monate alte Bernhardiner-Mixe hat billig zu verkaufen: Schärer, „zum Württemberg Hof“, Karlsruhe, Ullmannstraße 22. B2563.2.1

### Hund,

Plattenfänger, unter jeder Garantie billig zu verkaufen, in gute Hände Offerten unt. Nr. 2708a an die Exped. der „Bad. Presse“. 21

Schärfste Jagd- oder Spürhund zu vermieten. B2572  
Rudolfstraße 8, 2. Et. Unt.